

Beschreibung von „Give Peace your Chance“:

Die Ausstellung "Kriege enden nicht im Frieden" beinhaltet eine Rede und Gedichte, die seit den ersten Goltkriegsdemonstrationen vor 17 Jahren entstanden sind und teilweise auf Demonstrationen des Essener Friedensforums vorgetragen wurden, damals und heute, dazu Fotos und Collagen.

Dabei ist auch die literarisch gestaltete Form meines Beitrages zum Ostermarsch Ruhr, für das Friedensforum in Essen am Ostersonntag 2008, die ich am Morgen den Teilnehmern zur Eröffnung vortrug:

- Herzlichen Glück-Wunsch – zum 50 Geburtstag des Ostermarsches.

Das Bildmaterial entstand seit einer Ausstellung im Haus der Kirche in Essen in der Mitte der 90er Jahre.

Wir überwinden die weit verbreitete Lähmung, wenn wir es lernen, unsere Gefühle immer besser zu spüren und auszudrücken.

Dazu will "Give peace your Chance" eine Hilfe sein.

Die Sprachlosigkeit vieler wandelt sich so zum Choral,
indem wir uns wandeln,
indem wir gemeinsam wandeln.

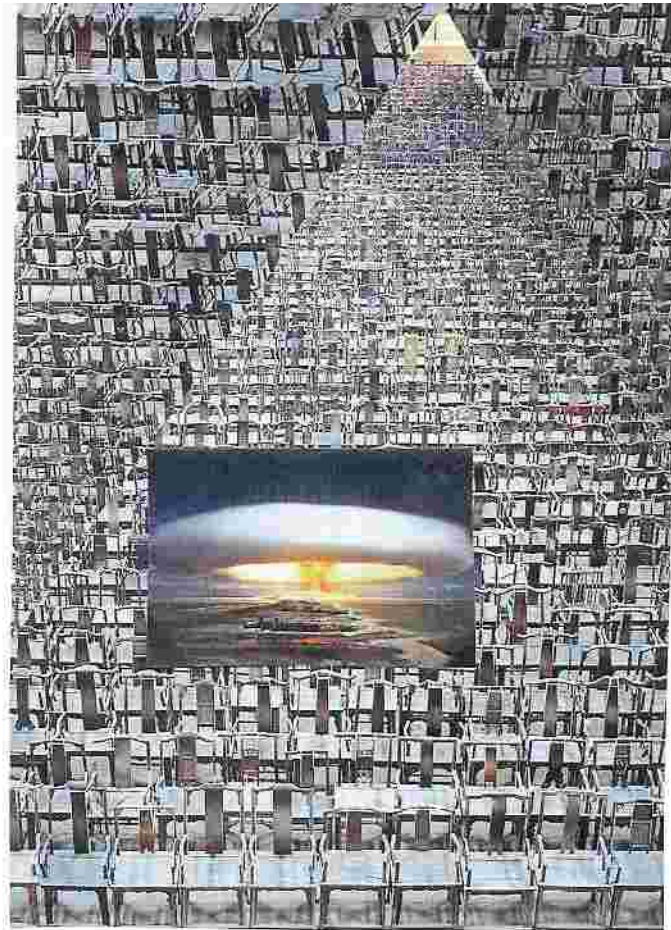
„Kriege enden nicht im Frieden“ besagt, dass Siege am Ende von Kriegen zu neuen Kriegen führen, und dass Frieden als Kriegsergebnis Armut, Ungerechtigkeit und Gewalt bedeutet, es gibt Sieger und Verlierer, sodass die Spirale sich weiter und weiter dreht.

Kriege enden, wenn wir Menschen Menschen sind.

Menschen leben von der Liebe, ohne die es uns nicht gibt. Frieden beginnt, wenn wir ihn leben. Mit Feindesliebe, Freundesliebe, Selbstliebe, Nächstenliebe, Friedensliebe.

So trotz allem den Frieden schon jetzt zu leben ist unsere einzige Chance ...





Ostermarsch-Rede 2008 in Essen

Herzlichen Glück-Wunsch

Herzlichen Glück-Wunsch, liebe Ostermarsch-Teilnehmerinnen und -teilnehmer!

Wir haben schon einen großen Erfolg, lange vor der Abschlusskundgebung dieses besonderen Ostermarsches. Mit ihm wir der Ostermarsch 50. Friedensfreundinnen und -freunde sind so beharrlich, wir geben nicht auf, unser Atem ist so lange, wie die Welt uns braucht.

Und sie braucht uns solange, wie das Teufelszeug der Atomrüstung, gegen die es schon damals ging, noch existiert. Wir haben nämlich etwas gegen Zeitbomben, weil wir gegen Bomben sind.

Wir fordern ein atomwaffenfreies Deutschland, wir fordern Friedens- statt Sicherheitspolitik, Umweltschutz statt Antiraketenschirme, Bildung statt Aufrüstung, Kampf gegen Armut statt Kreuzzüge gegen das sogenannte Böse im Osten.

Wir sorgen dafür, dass der Ostermarsch am Leben bleibt und wieder wie schon so oft zu einer großen Massenbewegung anschwellen kann. Notwendig ist das alle Mal.

Die ersten Ostermärsche in Deutschland verhinderten die von der Regierung damals vorgesehene atomare Bewaffnung der Bundeswehr. Das wäre geschafft.

Der zweite Schwung der Bewegung richtete sich gegen den Vietnamkrieg. Der ist vorbei.

Der dritte Schwung ging gegen die Mittelstreckenraketen für den Enthauptungsschlag der Sowjetunion und die dadurch gesteigerte Gefahr eines Krieges aus Versehen.

Seither gab es kleinere Höhen und Tiefen, den 1. und den aktuellen Golfkrieg, Afghanistan, Balkan.

Wir geben nicht auf. Das haben wir bewiesen, und das beweisen wir auch heute noch. Denn noch stehen Atombomben der USA auf deutschem Boden, noch stehen deutsche Soldaten unter Verletzung der UNO-Charta an der Seite der USA in der Operation, die sie Enduring Freedom nennen. Welch ein Hohn: Unter dem Namen der Freiheit ersticken sie Frieden und Freiheit im Keim, gestatten sogar regierungsamtlich Folter, Streubomben, Uranangereicherte Bomben und private Konzerne an der Seite ihrer Armeen ohne Verpflichtung gegenüber dem Recht.

Dagegen gehen wir an, solange wir können.

Wir hoffen, dass der 60. Ostermarsch ein großes Fest des Weltfriedens ist. Denn wir radeln und wir marschieren nicht gegen den Westen und nicht gegen den Osten sondern für eine gute Sache, weil der Frieden eine gute Sache ist.

Er ist Bedingung des Überlebens der Menschheit auf Erden.

Vor 50 Jahren endete der Aufruf ‚Kampf dem Atomtod‘ mit den Worten
„Wir werden nicht Ruhe geben, solange der Atomtod unser Volk bedroht“.

Ich ergänze:

Wir werden nicht Ruhe geben, solange deutsche Soldaten Völkerrecht brechen, wir werden nicht Ruhe geben, solange die Deutschland internationale Friedenspolitik Aufrüstung betreibt.

Stehen wir auf, zeigen wir der Welt unseren Protest!
demonstrieren wir weiter für Frieden und Abrüstung!



Du, Kind der Liebe im Schatten der Gefahr - für Wolfgang Borchert und John Lennon

Dies ist es, wofür wir alle
auf diesen Planeten gekommen sind...

Du, Mann an den roten Atomknöpfen ,
tief unten im einsamen Bunker,
wenn sie dir morgen den alles entscheidenden Befehl ge ,
du sollst ein letztes Mal abdrücken
für die fortdauernde Gerechtigkeit,
dann gibt es nur eins - **give peace a chance!**

Du, Frau am Bildschirm,
wenn sie dir den Befehl geben,
du sollst neue Werbefeldzüge planen
für einen noch breitere Begeisterung global
für den einmaligen Vergeltungsschlag
gegen den unfassbaren Feind in den Löchern,
dann gibt es nur eins - **give peace a chance!**

Du, Vertreter des Volkes,
wenn sie dir eine Zusage
abverlangen, dein uneingeschränkt Ja
zu militärischen Mitteln
für den Kreuzzug gegen das Böse,
dann gibt es nur eins - **give peace a chance!**

Du, Mutter und Vater
vom lebendigen Leben träumender Kinder
wenn sie dich auffordern, du sollst sie ermutigen,
ihr sollt keine Drückeberger sein,
du sollst noch einmal Ruhe geben,
dann gibt es nur eins - **give peace a chance!**

Du, Junge und Mädchen,
Kind deiner Eltern, wenn sie dir
ein neues VideoComputerspiel schenken
für den schnelleren Tod Punkte
am sauberen Bildschirm Level zwei
Adventure six,
dann gibt es nur eins - **give peace a chance!**

Ihr, Wählerinnen und Wähler an den Urnen!
Wenn sie uns noch einmal das Vertrauen abverlangen
für den finalen Friedenskrieg,
der Tornado-Stürme am Boden kollateral auslöst
friendly fire für den Aufbau im Schutz der Gräben
Dann gibt es nur eins – sagt ‚Nein‘ und noch `mals ‚Nein‘!

Du, Mensch, Heimat von Träumen,
Träger meiner Hoffnung auf den Menschen
im Leben auf Erden - **give peace a chance!**

Denn alles was geschieht
Geht Dich und uns an,
Nicht irgendwann sondern jetzt und hier

Stell' Dir 'mal vor...

Stell' Dir 'mal vor...

...

Menschen sprechen, und sie sagen wirklich Worte

Ja, sie hören einander dabei auch noch wirklich zu...

... Menschen bewegen sich

und es geschieht wirklich etwas in dieser verrückten Welt...

... Menschen lieben Menschen, und sie interessieren sich aufrichtig

für einander ganz und gar mit von Begeisterung beseeltem Leib

... und schließlich ist kein Mensch mehr einem anderen

insgeheim oder offen ein Mittel für einem Zweck

Stell' Dir 'mal vor...

... die Menschen öffnen sich der Erkenntnis,

der eigene Bauchnabel ist nicht der Nabel der Welt

sie nebeln sich nicht mehr mit Rauchrausch ein und Scheuklappen fallen einfach ab

... das um sich schlagende Kind erlebt die Liebe, an die es nicht mehr zu glauben wagt

... Menschliche Blicke treffen menschliche Augen und die beiden sehen einander

so, wie sie lebendig sind, in die Seele der Welt

Stell' Dir 'mal vor...

... menschliches Wissen nützt dem Frieden, allen Menschen und der Natur dieser Welt

... die Götter der anderen sind Teil des Lebens im Ganzen, so wie das Du im Ich des Wir

Stell' Dir 'mal vor...

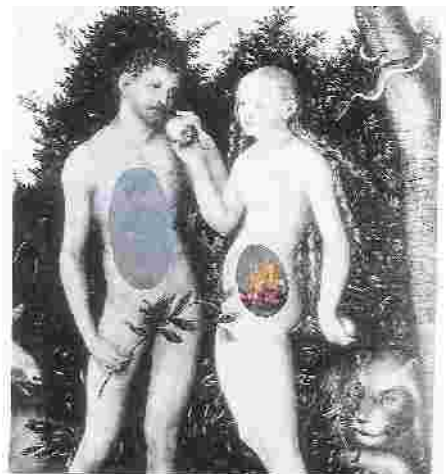
... wir lebten in einer aufregend fruchtbaren Welt

der Natur auf Mutter Erde, jedes Kind hat eine Bleibe

und jedes Wort hat heute schon ehrlich Gewicht

Stell Dir 'mal vor, wir nehmen Ärger mit Humor

Und schon kommt Ärger auch nicht mehr vor.



Anfang

An den Ufern des Raumes,
in dem die Menschheit
ihre ersten Schritte auf diesem Planeten ging
Kinder feindlicher Herren
mit Angst, vor der keine Mauer und kein Reichtum sie schützt.

Mütter gebären an Sperren,
von oben
Schützenhilfe der Feinde, in deren Bus
eine Tochter ihren ersten und letzten Schultag
verblutet.

Ihr Vater, Freund der Feinde
wurde von den Feinden getroffen...
vor Tagen, oder waren es schon wieder Wochen?
Nun weint das Kind nicht mehr.

Es wird selbst das uralte Buch der Weisen
nie mehr in Händen halten, in dem geschrieben steht:
Der Allverzeihende sendet Liebe
den Menschen, auf dass sie leben mögen
an den Ufern und auf den Bergen der Welt.

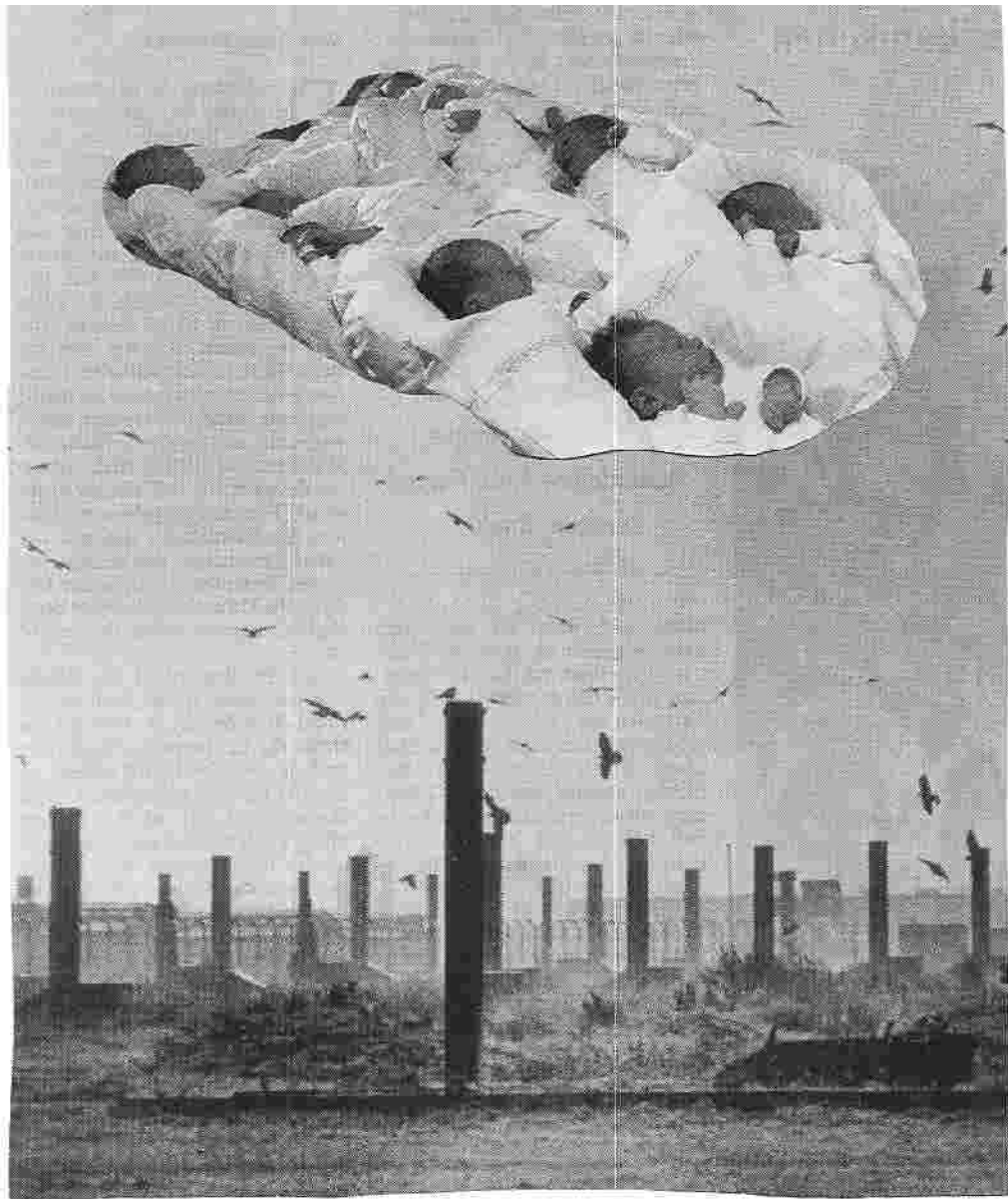
Denn sie alle, ob Freund, ob Feind,
haben zwar unterschiedliche Wurzeln.
Aber sie haben
nur eine Zukunft,
eine gemeinsame
oder keine.

Am Friedhof
gaben die Menschen
einander die Hand,
hoffend, das Töten findet
ein Ende, das nicht
ihr Ende ist.



Das schwere Klavier

Anstelle der Sportsendung
aus dem Lautsprecher
der heilige Krieg
Bomben auf Ruinen
Armenhaus der Welt
den Terror eliminieren
die Herren der freien Welt
Im Tank der Erde geht es um Geld.
jetzt wird der Teufel aufgeräumt.
Kein Selbstbetrug glaubt dies wenn er träumt.
Ein Jubel stirbt im Gegenschrei
die Titanic sank überraschend
vorhersehbar.



LIEBE IN FREIHEIT

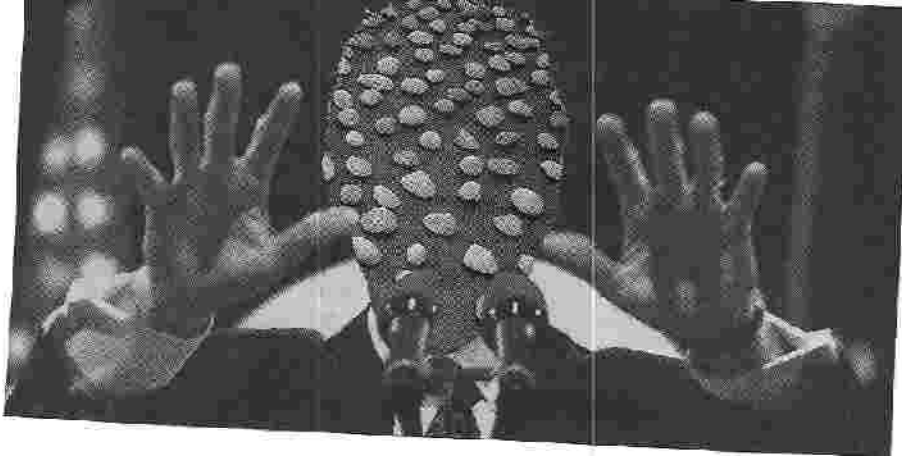
Trojas Garten Eden
An Kathargos Ufern
getränkt von Hannibals Tränen
und Cleopatra lacht
zum letzten Mal
am Ölberg Gethsemane,
ehe der Kreuzzug Hexen am jüngsten Tag tauft
und Cortez' Blutzoll golden strahlt
zum Herrensturz aus Fenstern hundert Jahr
Höllengeheißer reinigt, was des Teufels war
Luther hört das Flehen der Bauern noch,
während Da Vinci die Schönheit
entdeckt
ehe wilde Herren Mohren verschiffen in die neue Welt
Rothäute entseelt
Giftgas in Verdun
auf den Endsieg hoffen mit
Zyklon B in Stalingrad
Und jetzt der erste Schrei einer neuen Welt
Hiroshimas Zwillingsturm verdampft in Babylon
mit gespaltenen Zungen
nahe Grosny an Ruandas Küsten

die Freiheitsstatue verheißt
das Recht des Einzelnen
der Zweck heiligt das Mittel
im Kampf für die Freiheit
gegen die böse Achse,
die uns wieder einmal
bedroht.

Doch wir machen
nun ein für alle Mal Schuss

während sich Nobelpreise
im Freudentaumel über die End
Deckung der Lösung
Nichts
ahnend an geheimen Orten
in den Armen
beherzt
lieb
kosen

denn etwas besseres als die Liebe
fällt
Menschen auch jetzt
nicht
ein



ALLES WARTET AUF HITLER

Kain war schuld

Auge in Auge war schuld

Pilatus war schuld

Hände in Unschuld war schuld

Cortez war schuld

Verbrannte Erde war schuld

Napoleon war schuld

Teile und herrsche war schuld

Hindenburg war schuld

Verrat war schuld

Stalin war schuld

Misstrauen war schuld

George Saddam war schuld

Bestechung war schuld

das Vaterland

der Teufel

der Chef

Ich bin verantwortlich.

Niemand sonst,

Mutter!



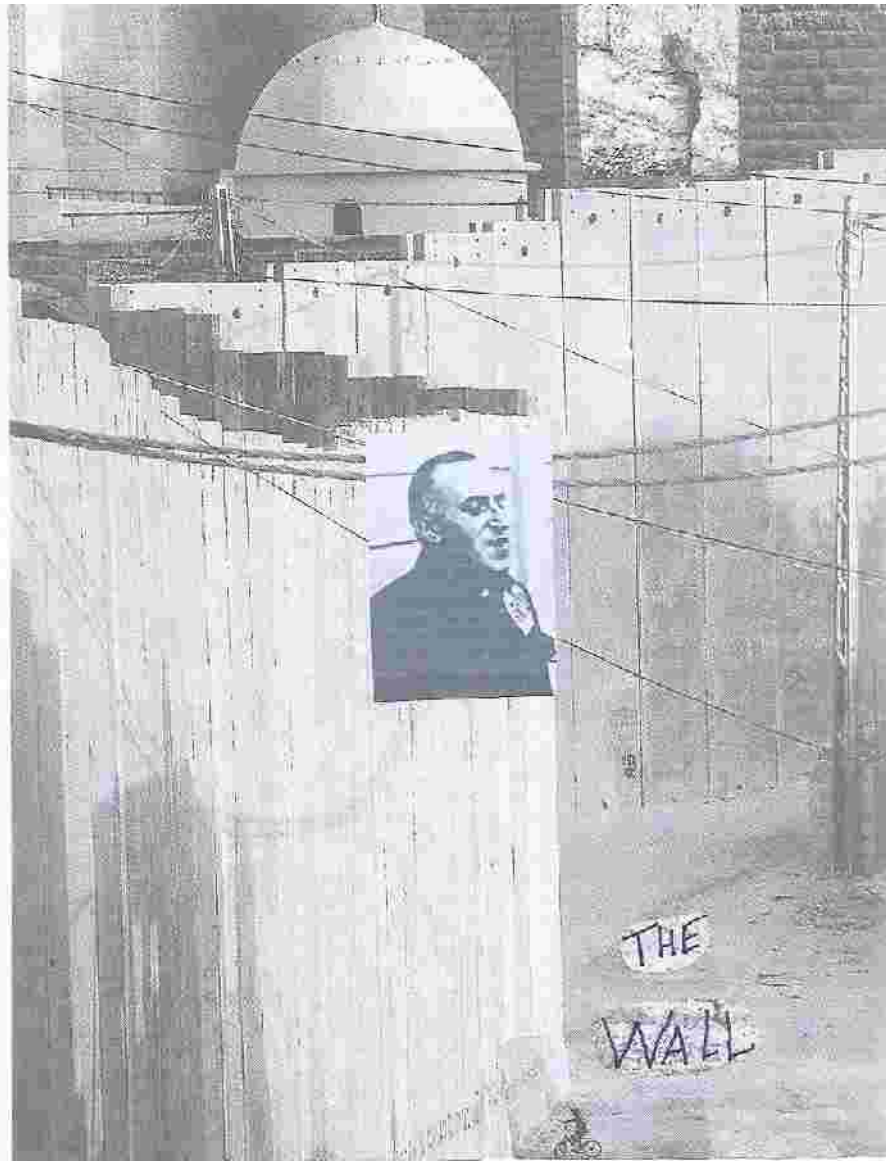
Letzter Brief

Liebe Eva!
Hier im Lager
ist alles okay.
Leider kann ich Dir
Nur Banales schreiben
Du verstehst.
Also, Sorge Dich nicht
Wegen mir. Mir geht es
am besten, wenn Du
vertraust, ich bringe mich schon durch.
Wege gibt es
Überall. Sicher –
auch hier.
Grüß alle. Und:
Hoffentlich bis bald.
Lass' es Dir gut
gehen.
Ich freue mich auf Dich!
Bis dahin hilft ein Briefkuss
Feuer und Flamme.
Robert.

Dies ist Roberts letzter Brief,
der ankam.

Spätere Briefe kamen
an den Absender
zurück.

Eva kehrte nie wieder
ans Licht
zurück.



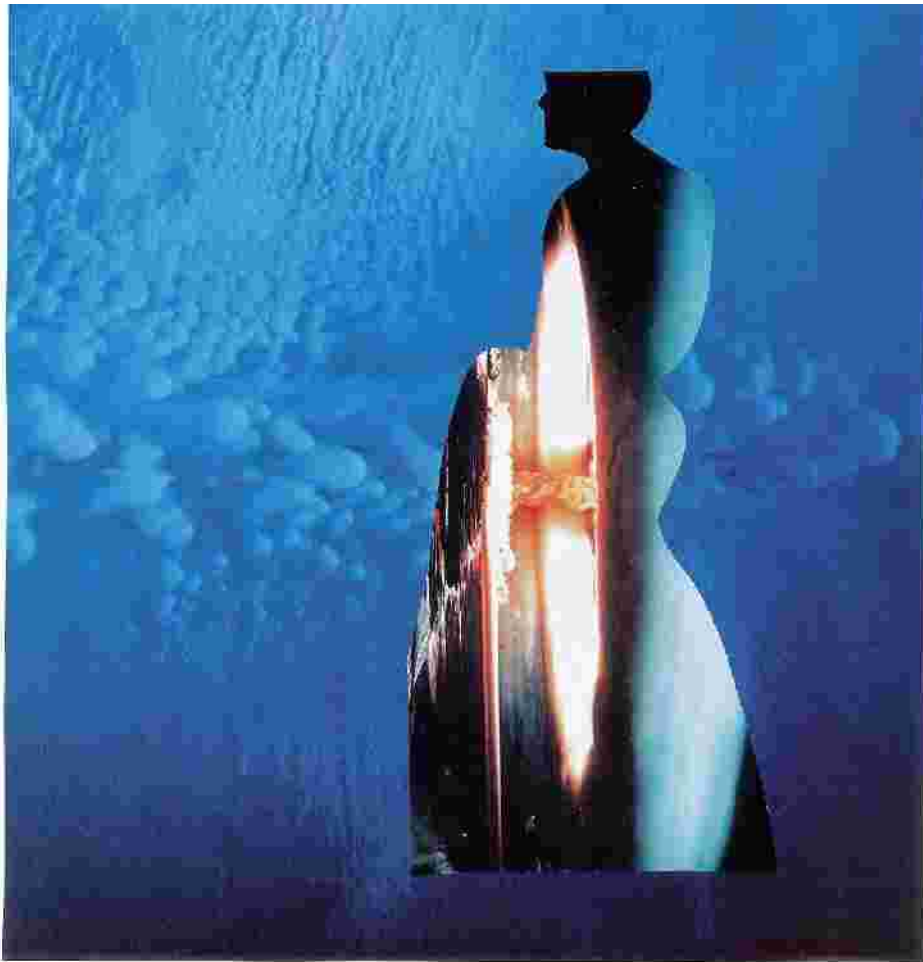
Krieg und Frieden

Kriege enden nicht in Siegen
Siege führen nicht zum Frieden
Freiheit wächst nicht aus den Kriegen
Das Herz des Lebens
gewinnt den Mut zur Klarheit
nur im Lieben

ZwischenLösung

Auf Fang -
Zwischen - Lager
Endlager
Cäsium - Lösung
Dioxin
die Lösung
Konzentration





StillStand

Ich erinnere mich noch genau ...
Damals, als wir gerade noch im letzten Moment
die Stadt hinter uns ließen,
ehe die Feuerwalze die Vororte verschluckte.

Es war wie damals,
als wir in der Wüste
zwischen den heiligen Strömen
den Wolkenpilz über Babylon vernahmen,
ehe er uns verschlang.

Du gabst mir noch einen letzten Kuss,
die Angst wandelte sich
in Hingabe, Tränen, ein Schrei,
ein Blitz

und dann das Ende der Welt.

So war es jetzt auch
die Krater rissen ein
die Kraftwerke und Endlager platzen auf,
die Friedhöfe zerschmolzen,
die Luft, die Hitze,
das Nichts.

Im Netradio noch eine Rede
Des Zentralcomputers:

Meine Damen und Herren,
haben Sie keine Angst
wir haben alles
im Griff.
Und dann nichts mehr ...

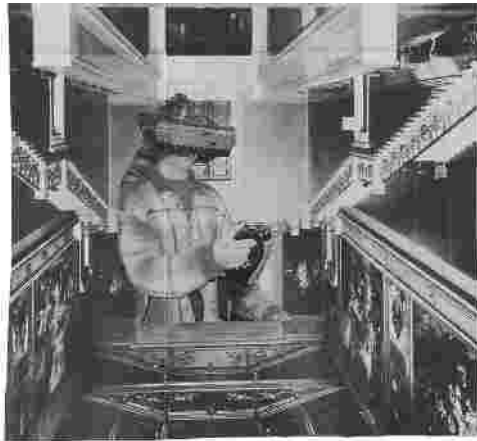
Ich erinnere mich noch genau,
so als wäre es gestern gewesen.
Aber
das ist auch kein Wunder.
Denn damals blieb die Zeit stehen.

B.T. 1995



Der Anfang vom Ende

Das überraschende Eintreten des Augen Blicks
den die Intuition fast unmerklich
lange schon ahnend sah
wie Schuppen vor den Augen ganz klar
war tatsächlich und plötzlich da



Freund gegen Feind

Ganz ganz oben unter der Sonne
Familienvater Ally think positive
Das Kind im Schoß der Liebe
erblickt nächsten Sommer der Ferne das Licht.
Die Erinnerung an den Abschiedstränenkuss...
Sicherheitshalber an jenem Morgen ins Röhrchen
der Samenbank sein Fruchtbarkeitssamenerguss
Schmunzeln ganz oben positive feeling
Wärmt das Vergessen über den Augenblitz
Kampf gegen das Böse
zur Unterhaltung abends dann Abschalten am Display
den Terror mit Stumpf und Stiel wo auch immer
nur weg
zu Lande zu Wasser real unreal in Luft nur weg

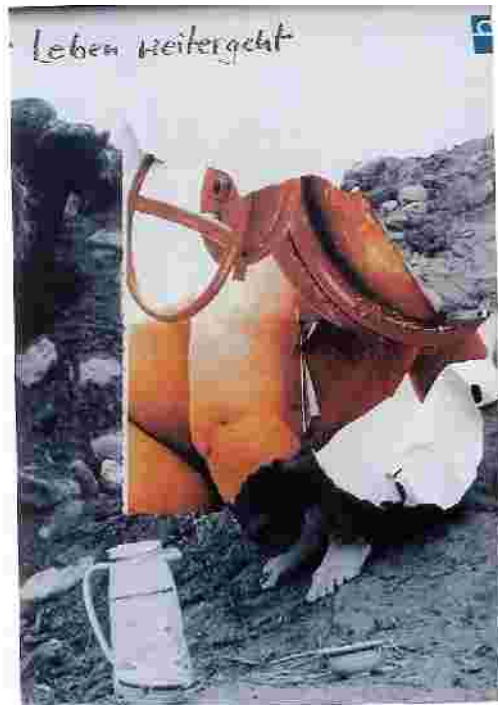
Ganz unten auf der Brücke
über den paradiesischen Strom
das junge Leben Knospe an der Hand das zerlumpte Kind
die verliebte Schönheit schutzlos in der Sonne
Sein letztes Foto ehe die Garde ihn einzog
in den ungleichen Kampf der Schlächter
gegen die ungläubigen Bösen Herren der frei genannten Welt
zu Lande zu Wasser in der Luft

In der Brust der beiden
ein Traum von klarem Wasser,
vom freien Atem
ohne Angst vor morgen und den Tagen danach.
Sehnsucht
nach dem tiefen Blick
in das offene Auge der Innigkeit ganz leicht
von Mensch zu Mensch einfach so

Der Befehl now, Roger
Klick off off freedom for ever
Enduring desert storm
Durchstarten Vibration
Cool cool bleiben
Wir müssen da durch und ab
Der Aufprall die Bombe
Ein Blitzblitz Mission erfüllt
Jetzt
nur nichts denken
Die Brücke gesprengt
Ein Stoßgebet nach Hause

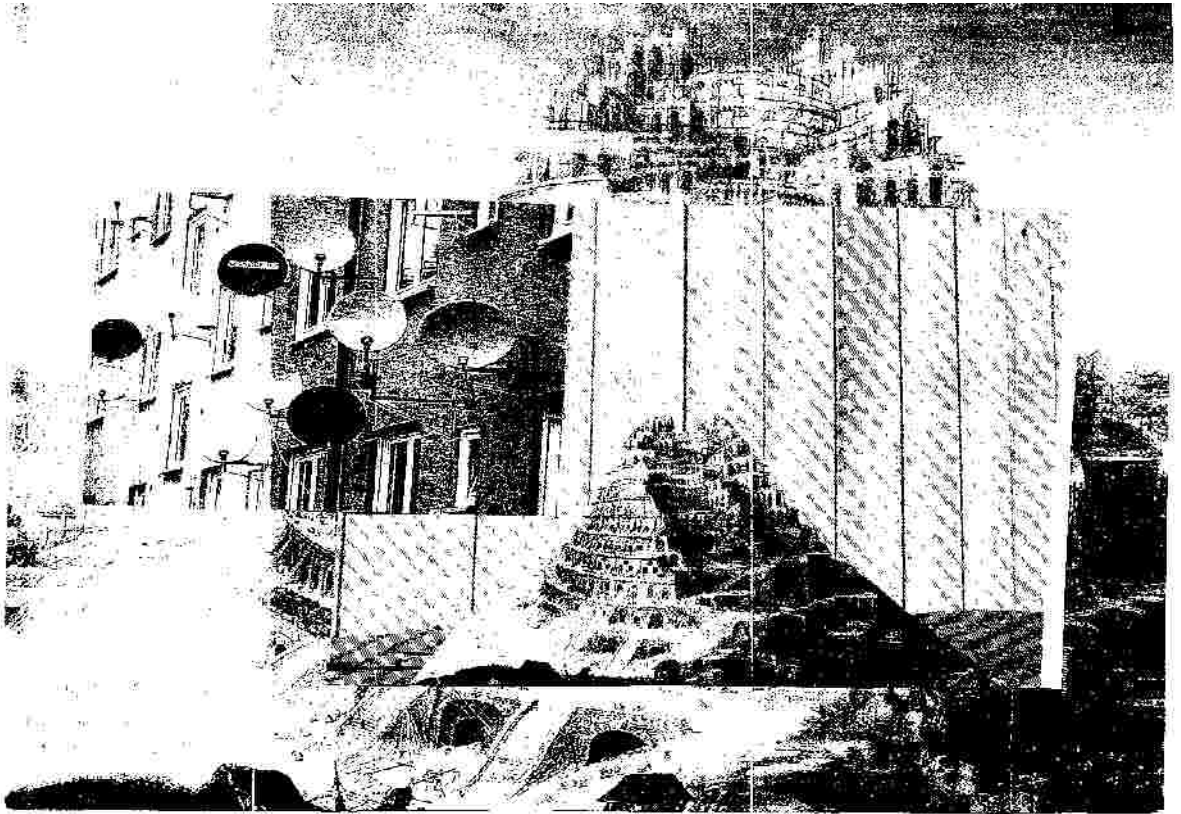
AbwehrRaketenSchock
ein Schrei in freiem Fall
sterbliche Überreste zerschellen
im Brückenschutt Friendly Fire
erfüllt den heiligen Strom kolalateral
das Ufer Flussbett die Luft in der Stadt

Zuhause die Fehlgeburt ein Abschiedsbrief
in der trauernden Brust Liebe ganz weit
während vor Ort
die Abwehr vor Freude tanzt
und an der Börse der Kurs
für Bomben Sekt und Selters



See manns gam

Das winkende Schiff –
Es übersieht das Riff



B A B E L

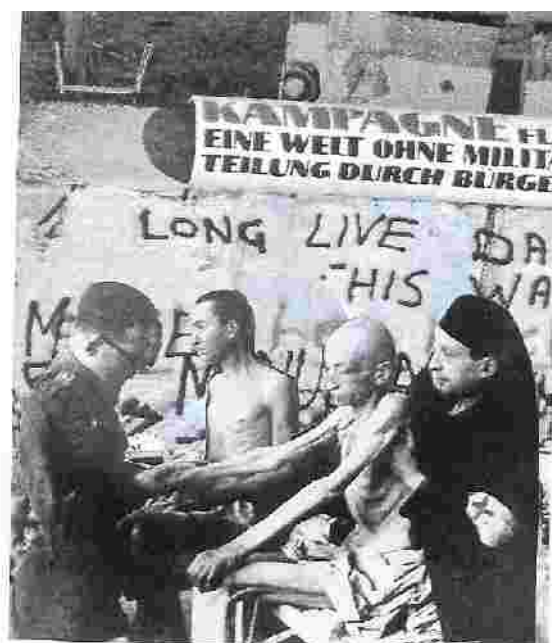
Am Rande des endlosen Gartens
das ursprüngliche Spiel
des Paares, mit dem alles begann
auf dem Weg zum Berg Ararat
und zum Turmbau Ground Zero
Horizonte weiten am Ölberg
bei Hiroshima

Himmel und Erde
Doppelte Zungen
Das freie Wort
singt von der Schöpfung
im Schatten der verbotenen Frucht
schlängelt sich die Liebe
durch die Mauern
ans Licht



Die Revolution

Die Revolution von der ich träume,
das ist der Sieg der Liebe
auch bei hell lichtem Tag



Am richtigen Fleck

Wenn ich nach Hause
gehe,
zur Arbeit
zu meiner Liebe

Wenn ich zu meinen Nachbarn
gehe,
zum Gespräch
zum Spiel

Wenn man mir kündigt
die Sirene den Verteidigungsfall
verkündet

Wenn ich meinen Platz
verliere,
immer bin ich
auf dem Weg
zu meinem Platz
im Leben
auf Erden,
auf dem Weg
zum Glück,
dem Betätigungsfeld,
das meinem Traum
vom erfüllten
DaSein
entgegen kommt ...

Da öffne ich mein Herz
aus
und gebe mich
hin

und so sehr ich mich
auch mühe,
ich komme nicht an,
denn
ich bin ja
schon
da



Nur so

Ich möchte nur
ganz schön
alt werden.



Schritt

Wenn Dich der Mut verlässt...
Folge ihm nach!